

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Neuenbürg, Samstag den 18. März

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsarbeitszeit 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Calmbach. Stammholz-Verkauf.

Montag den 22. März
Nachm. 3 Uhr

auf dem Rathhaus zu Calmbach aus Rehenwald-Halde und Ebene:

- 25 Buchen mit 26 Festm.,
- 12 Fichten mit 19,85 Festm.

Revier Liebenzell.

Wegbau-Akkord.

Nächsten

Dienstag den 23. d. M.

wird in dem Staatswald Schwann (Kälbling) die Herstellung einer 427 Meter langen Planie veranordnet.

Kostenvoranschlag 250 fl.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr

bei der Rothwasserhohplatte.

Den 18. März 1875.

K. Revieramt.

Revier Liebenzell.

Nadelholzreis-Verkauf.

Nächsten

Dienstag den 23. d. M.

wird in dem Staatswald Schwann (Kälbling) eine große Menge ungebundenes Nadelreis und Kappelrinde verkauft

Zusammenkunft

Nachmittags 2 Uhr

bei der Rothwasserhohplatte.

Den 18. März 1875.

K. Revieramt.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am nächsten Samstag den 20. d. M.

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhause:

- 6 buchene Sohlen und Schlittenläufer,
- 61 St. Nadelholz: Lang- und Klotzholz,
- 50 buchene Hagen,
- 52 buchene Stangen,
- 16 birken Stangen,
- 40 tannene Bauhanger,
- 19 Nm. tannene Scheiter,
- 76 " " Prügel.

Den 17. März 1875.

Schultheiß

Schlagentweith.

Salmbach. Holz-Verkauf.

Aus hiesigem Gemeindewald kommen

Montag den 22. März

Nachm. 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf

- 62 St. Lang- und Klotzholz mit
- 37 Festm.

10 Bauhanger,

10 Nm. Brennholz.

Den 15. März 1875.

Schultheißenamt.

Wagner.

Engelsbrand. Holz-Verkauf.

Am Montag den 22. März, Vormittags 9 Uhr kommt auf hiesigem Rathhaus aus dem Gemeindewald zum Verkauf:

- 67 St. Langholz mit 30,6 Festm.
- 173 St. Bauhanger.

56 St. Grüststangen.

6 St. Feldstangen.

200 St. Hopfenstangen.

225 St. Baumstüdel.

200 St. Rebpfähle.

175 St. Bohnensteden.

135 Nm. Brennholz.

Den 15. März 1875.

Schultheißenamt.

Schroth.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Ein

Allmandstück,

in Junkeräckern verpachtet

Gust. Lustnauer.

Unterzeichneter bringt einem verehrl. Publikum sein Lager in

Garten- & Oekonomie-SAMEN

in empfehlende Erinnerung; auch sind 1200 Stück

Rosenbäumchen

mit 2jährigen Kronen und in 120 Sorten für dieses Frühjahr zum abgeben.

Dotzenhausen im März 1875.

Vinc. Weiss.

Neuenbürg.

25 bis 30 Str. gut gedarrtes

Heu & Oehmd

verkauft

Eugen Seeger, Holzhändler.

Schwann.

Ein junger Mensch, der die

Schmiederei

in Oekonomie- und Ackergeräthschaften erlernen will, kann sogleich eintreten.

Schmiedmeister Knüller.

Neuenbürg.

Heu- & Oehmd

ca 60 Str. hat zu verkaufen

G. Lustnauer z. Sonne.

Ein

Fahrknecht

findet auf Georgii einen guten Platz. Wo, sagt die Redaction.

Neuenbürg.

Garten-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen Garten oberhalb des Kirchhofs der sogenannte Mesnergarten, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen. Platz 1/8 Mg. 43,1 Ath.

Isper Wagner sen.

Neuenbürg.

Wiesen-Verkauf.

Ich beabsichtige meine Schnitzwiese, entweder ganz oder parzellirt, mit Wässerungsrecht zu verkaufen. Die obere Fläche beträgt über 2 1/2, die untere über 1 1/2 Morgen.

Eventuell könnte der obere Theil je hälftig getheilt werden.

Bezügliche Anträge wollen Herrn Stadacciser Belske — welcher auch Näheres ertheilt — gemacht werden.

Canstatt, 15. März 1875.

C. F. Kraft,

Bauhofstr.

Neuenbürg.

500 Gulden

werden bis 1. April aus einer Pflugschaft ausgeliehen durch

L. Lustnauer.

Neuenbürg.
 Zur Feier des Geburtsfestes
Seiner Majestät des Deutschen Kaisers
 findet heute Samstag den 20. März, Abends 7 Uhr
 bei **Albert Lutz**

ein gemeinschaftliches Abendessen und gesellige Vereinigung statt,
 wozu die Unterzeichneten sich erlauben, ihre Mitbürger und Auswärtige höflich ein-
 zuladen.
 Anmeldungen zu dem Abendessen (zu 2 Mark) werden in dem Lokale entgegen-
 genommen.

Postmeister Denzinger.
 Louis Leo.
 Christian Loos.
 Jakob Meeh.
 Geora Saacke jun.

Cigarren.

Den Herren Wirthen und Wiederverkäufern erlaube mir, mein großes
Cigarren-Lager in preiswürdigen Sorten zu: fl. 10, — 12 — 15 —
 17 — 20 und fl. 25 per mille in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Fr. Keim
 in Wildbad.

Neuenbürg.

Rohrdorfer Naturbleiche

Für diese schon lange bekannte Bleiche übernehme ich auch dieses Jahr wieder
 die Besorgung und empfehle mich hiezu bestens.

Theodor Weiß.

Calw. **Für Bäcker.** Calw.

Schmiedeiserne BACKMULDEN

in jeder beliebigen Länge, billiger und feiner als die Gegossenen fertigt
 unter Garantie

Friedrich Zerweck,

Calw. **Eiserne** Calw.
Kochherde

in jeder Größe sind stets zu haben bei

Friedrich Zerweck,

Neuenbürg.
Tuch & Bukskin, Kleider-Stoffe,
 in grosser Auswahl
 empfiehlt zu gest. Abnahme,
C. Helber.

Für die
Blaubeurer Bleiche
 nehme ich Bleichwaaren unter Zusicherung sorgfältigster Be-
 handlung an.
C. Helber.

Neuenbürg.

Lehrjungen- & Lehrmädchen-Gesuch.

Mehrere gutgezogene Lehrjungen- und
 Poliffenjen-Lehrmädchen nimmt in die
 Lehre
Heinrich Bleyer.

Porzbeim.
Fabrik-Versteigerung.
 Dienstag, 30. März l. Js.
 Vormittags 1/2 9 Uhr

anhangend, versteigert der Un-
 terzeichnete im Auftrage der
 Frau Johann Kie h u l e Ww.
 dahier, auf deren Grundstück, Linden-
 strasse Nr. 86. in der Nähe des Bahnhofs)
 nachverzeichnete Fabrik-Gegenstände ge-
 gen Baarzahlung:

- 2 Pferde, (braune Wallachen), 1 sogen-
 Kapuh-Froschke, 2 Pferdegeschirre mit
 Silberbeschlag, 2 Fuhrgeschirre, 1 Rollen-
 geschirre, Pferdeeteppiche, 1 Pritschenwa-
 gen, 1 Leiterwagen, 1 Kollwagen mit
 Wasserfaß, verschiedene andere Wagen &
 Karren, 1 Steinwalze, 1 Holzwalze, 1
 Futterschneidmaschine, 1 Fruchtpuhmühle
 1 Flug, 1 Egge, 1 Schneidstuhl, 1 Par-
 tie Leitern und sonstige Acker- und Stall-
 Requisiten, sodann 12 Bienenvölker, 20
 Bienenwohnungen, 10 kleine Buchkäst-
 chen, 1 Waschspreße, und sonst ge zur Bie-
 nenzucht erforderliche Geräthschaften ferner
 1 Farbmühle, verschiedene Farbwaaren,
 gemahlene Kreide, 1 Parthie tannene
 Diefen, Gerüststangen, u. c.

Julius Haberstroh,
 Geschäftsagent.

Neuenbürg.
Vanille-Bruch-Chocolade
 in 1/4 und 1/2 Pfd.-Tafeln empfiehlt
 pr. Pfd. à 28, 35 und 42 fr.
Carl Bürgenstein.

Neuenbürg.
 Einen wohlgezogenen jungen Menschen,
 der das
Schuhmacherhandwerk
 gründlich zu erlernen wünscht nimmt un-
 ter günstigen Bedingungen in die Lehre
 auf

Friedrich Moll.
 Einen noch neuen schwarzen
Filzhut

für einen Konfirmanden tauglich hat billig
 zu verkaufen
 der Obige.

Musikalien- (Noten-) Papiere in
 den gebräuchlichen Rastrirungen bei
Jac. Meeh.

Ein solides fleißiges

Mädchen

findet eine gute Stelle nach Karlsruhe. Gute Behandlung wird zugesichert.
Zu erfragen bei

Sophie Mahler
beim Hirsch.

Probates Haus- u. Genußmittel
bei veraltetem Husten, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspucken, Asthma und Keuchhusten ist der Mayer'sche

weiße Brust-Syrup.

Lager bei

Carl Bärenstein in Neuenbürg.
C. Schobert in Wildbad.
Joh. W. Becker in Fredeburg.

2 bis 3

Lehrmädchen,

welche das Poliren erlernen wollen, werden angenommen.

Spahn u. Spatz,
Neuenbürg.

Neu!

Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: die 30. Aufl. des berühmten Buches:

Dr. Airy's Naturheilmethode

oder sichere Anleitung zur Selbstheilung aller vorkommenden Krankheiten durch einfache bewährte Mittel. — Trotzdem das Werk um 8 Bogen Text und viele neue Illustrationen vermehrt ist, wird selbes doch

ohne Preis-Erhöhung

vor wie nach zu nur 1 Mark abgegeben. — Niemand sollte veräumen, sich diese neueste Ausgabe anzuschaffen.
Richter's Verlags-Anstalt,
Leipzig.

Neuenbürg.

Meinen

A f e r

in Hausäckern oberhalb der neuen Herrenalber-Strasse ca. 1 Brtl. 9 A. beabsichtige ich an den Meistbietenden unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; worüber jeden Tag abgehandelt werden kann.

Conrad Schumacher.

W ü r z b a c h.

Wir nehmen die in der Wirthschaft zum Enzshof gegen Friedrich Günther, Friedrich Härter und Christoph Egel in Wildbad ausgesprochenen beleidigenden Neußerungen wieder zurück.

Friedrich Frey.

Michael Burghardt.

Contobüchlein linirt und weiss in verschiedenen Sorten empfiehlt

Jak. Meeb.

Zur 30jähr. Stiftungsfeier der 1845er.

Nun dreißig Jahre wir sind alt
Haben manchen Sturm erlebt,
Wir wollen heut in Zusammenhalt
Thun was die Herzen hebt.

Nicht wärrig darf's bei uns zugau
Und a' sorgt sich scho voraus!
A jede Fra hat g'sagt ihr'm Man
Komm mir eitel nach Haus!

„Fuhrmann Walter, Schlosser Fischer;
Der die viele Buba hat,
Mehaer rothgerbt Schuster Ehrhardt,
Spier Wagner i' stets satt.
Schreiner Ehig und Spritzenmeister
Herrigel, Flößer Müller — Müller
Schmid,
Alle sind dies lustige Geister
Doch Zimmermann „Prost!“ das ist der
Meister!
Landgestürmt Schumacher Schreiner,
Turkos und Zuav vertrieben — —
Schlegel Schuster, Bärenstein,
Des wird der go'ge Bua noch sein!
Und weil es anodorumol
Gebe hot so viel Sdandal
So wird, als Nacht, zu guter Lecht,
Unser Corporal Seeger g'setzt!“

Alle die an „Uns“ a Freud
Wollen kommen zum „Hummel-Rudolf“
heut.

Ihre Sorgen in den Kassen thun
Um mit 30jährigen Praktikern z'ruhn!!!
Nach Wunsch verf. Dr.—r.

Mehrere Praktiker.

Illustrirte Jagdzeitung,

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde.
Herausgegeben von W. H. Nische, Kgl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Heinrich Schmidt und Carl Günther. — Nro. 10 dieser unterhaltenden und beliebten Jagdzeitung ist erschienen und enthält: Ueber Kunstbau und die eiserne Hohlkugel von A. v. Hau stein mit 3 Illustrationen (Original). — Unter der Laune von v. Niese nthal mit Illustration — Das Dianafest in Berlin. — Der Günther'sche Stoc, eine Neuigkeit vom Waffenmarkt, von J. Neumann. — Erlegung eines Seeadlers von Graf v. Mengersen u. s. w. u. s. w. — Preis 1 Thlr. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Kronik.

De u t s c h l a n d.

Der bayerische Abg. Sepp hat kürzlich in der zweiten Kammer in München eine Interpellation eingebracht, welche Aufsehen erregt. Nach seiner Angabe beträgt das katholische Cultusvermögen bloß in der kleinen Provinz Oberbayern jetzt schon 21 Millionen Gulden; dasselbe nimmt alljährlich um etwa eine Viertel-million zu, namentlich durch Vermächnisse und Stiftungen, welche die Bauern zu geistlichen Zwecken machen; in der Regeln wollen die Stifter dafür nach ihrem Tode Messen für ihr Seelenheil gelesen haben.

Allein, wie schon der Papst Benedict XIV sagt, es „ist die Zahl der auf ewige Zeiten gestifteten Messen eine so unerschöpfliche, daß es längst absolut unmöglich ist, sie zu celebriren“. In Folge dessen dispensirt der Papst, gegen Entziehung eines Theiles der Stiftung, von dem Celebriren der Messen. So wird der Zweck der Stiftung vereitelt und das Geld, wie der Abg. Sepp sagt, — „in die Tiber geworfen.“ Die Provinz Oberbayern aber, welche so systematisch von der Geistlichkeit angezogen wird, verarmt immer mehr. Das Grundeigenthum geht in den Besitz der todten Hand über, welche es schlecht bewirtschaftet. Dazu kommt, daß man in Rom den Kirchengemeinden jedes Eigenthum an diesem Vermögen abspriecht und behauptet, der Papst habe allein darüber zu verfügen. Der Abg. Sepp, obwohl selbst ein strenggläubiger Katholik, hält ein Einschreiten des Staats gegen diesen geistlichen Anflug für dringend notwendig. Er fragt daher: 1. Ob die Regierung genehm sei, auch fernerhin ihre Zustimmung zu solchen Stiftungen zu geben, obgleich deren Zweck in der angegebenen Weise vollständig vereitelt werde? 2. Ob sie sich für berechtigt halte, den Uebergang von Familienhäusern, Ahnsitzen und weiterem Grundeigenthum an die todte Hand zu genehmigen, auch wenn die Verwandten oder Erben des Testators dagegen protestirten? Eine Antwort ist noch nicht erfolgt. Der Sachverhalt ist sehr lehrreich. Er beweist u. A. auch, wie notwendig es ist, die Verwaltung des Kirchenvermögens der Geistlichkeit zu entziehen und sie in die Hand der Gemeinde zu legen.

Von der Murg, 14. März. Nach dem Verichte der Nassauer Handelskammer über das Jahr 1874 stand in der 2. Hälfte dieses Jahres ein Theil der Sägewerke im Murgthale, deren es da 24 gibt, ganz still, ein anderer arbeitete nur mit geringer Kraft. Die Preise der Bordsorten sanken um 5 bis 15 Proz. Sehr nachtheilig wirkt dabei die Erhöhung der Eisenbahn-Frachten. Es kommen dieselben innerhalb des Landes theurer zu stehen, als von oder nach auswärts und wird schließlich der einheimische Verkehr von dem auswärtigen zu Grunde gerichtet.

Württemberg.

Der Staatsanzeiger v. 18. März enthält die Bekanntmachung der Finanzministeriums betr. die Ausgabe von Reichsschenscheinen und eine Beschreibung derselben. Sie werden in Stücken zu 5, 20, und 50 Mark ausgegeben.

Landjäger Goll von Herrenalb, hat sich bei dem Brande in Rothensohl, am 1. Februar 1875 durch muthvolle und ausdauernde Thätigkeit ausgezeichnet und wurde vom Ministerium des Innern lt. Staats-Anzeiger Nro 63 öffentlich belobt.

Stuttgart den 15. März. In der heutigen Sitzung der Handels- und Gewerbelammer wurden die neugewählten Mitglieder eingeführt und zum Vorstand Kommerzienrath Chevalier mit 15 von den abgegebenen 16 Stimmen gewählt, zum Vizepresident Kommerzienrath Rothschild.

Stuttgart. Im Jahr 1874 wurden zusammen 81 Schulamtskandidaten für



den Militärdienst ausgehoben. Dieselben können nach §. 51 Abs. 1 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 nach kürzerer Einübung mit den Waffen (zur Zeit nach sechswochentlichem Präsenz) zur Verfügung der Truppentheile beurlaubt werden. Gibt ein Beurlaubter seinen bisherigen Beruf gänzlich auf, oder wird er aus dem Schulamte für immer entlassen, so kann er vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zum aktiven Dienst eingezogen werden. — Die Einübung der im vorigen Jahr Ausgehobenen erfolgt im Lauf des gegenwärtigen Jahres.

Stuttgart, 18. März. Die Kammer der Abgeordneten wählte heute an Stelle des gestorbene Präsidenten Weber den seitherigen Vicepräsidenten, Abgeordneten Hölder zum Präsidenten bei 81 Anwesenden mit 64 von 80 abgegebenen Stimmen. 16 Stimmzettel waren unbeschrieben.

Der frühere würtemb. Hüttenassistent Dr. H. Warth (Stuttgart, Sohn des + Forstrats Warth) ist kürzlich von Seite der englischen Regierung in Ostindien zum „Kollektor“ der Salzdistrikte ernannt worden.

Ludwigsburg, 15. März. Das vierjährige Söhnchen des Schneiders S. in Möglingen hat vor einigen Tagen dadurch den Tod gefunden, daß es ein Arzneigläschen, in welchem sich ein Rest von Phosphor-Einreibung befand, in die Hände bekam, damit an den Brunnen ging und Wasser aus dem Gläschen trank. Der Knabe wurde in Folge hiervon alsbald krank und nach einige Tagen starb er mit allen Zeichen der Phosphor-Vergiftung.

Heilbronn den 6. März. Seit 1. März hat hier ein Institut zu bestehen aufgehört, das in schwerer Zeit errichtet, eine Quelle mancher Segens für die arbeitende Klasse und die Hausarmen war, die Volkstüche. In derselben wurde das Mittagessen um sehr billigen Preis, die Portion um 7 kr., früher um 6 kr., die halbe Portion um 4 kr., früher 3 kr., verabreicht. Daß trotzdem und bei der guten Qualität der Kost die Betheiligung so gering wurde, daß die Verwaltungskosten nicht mehr gedeckt werden konnten, vielmehr das nicht unerhebliche Vermögen der Anstalt nach und nach aufzehren, ist schwer zu begreifen. Vorübergehend mag die sehr geringe Betheiligung der letzten Zeit von den gestiegenen Lebensmittelpreisen bewirkt worden sein. Im Allgemeinen ist das Eingehen der Anstalt ein Beweis, wie stark die Macht der Gewohnheit ist. Jedenfalls ist das Verdienst der an der Spitze stehenden Männer nicht gering; diese haben Jahre lang abwechselungsweise Tag für Tag die Zubereitung der Kost persönlich überwacht und die Abgabe derselben selbst besorgt!

Laupheim den 17. März. Die Holzpreise steigen; buchenes im Walde zu 7 fl. per Meter, tannenes 5 fl., dazu noch die Zufuhrfrachten mit 1 fl. per Meter.

Calw, 14. März. Unsere Scharlachfieber-Epidemie scheint in der vorletzten Woche ihren Höhepunkt erreicht und mit Eintritt der mit den Bitterung ihren gefährli-

chen Charakter verloren zu haben, da in letzter Woche die Sterblichkeit wieder auf ihr normales Maß zurückkehrte. — Den heutigen von Horb kommenden Frühzug hätte auf hies. Bahnhof ein schweres Unglück treffen können. Während derselbe hereinfuhr, löste sich von den großen Steinbrüchen ein Felsen los, und stürzte anscheinend gerade auf den Zug, blieb aber zum Glück auf dem Nebengleise liegen, so daß die Passagiere mit dem Schrecken davon kamen.

M u s l a n d.

Die „Staatsgrundgesetze“ Frankreichs seit der großen Revolution. Seit dem Jahre 1791 hat Frankreich neunzehnmal keine Constitution geändert oder zu ändern versucht. Die durchschnittliche Dauer einer „Verfassung“ würde sich demnach auf etwas mehr als 4 Jahre stellen.

In den Ver. Staaten ist nicht weniger als 1 Million Arbeiter und Arbeiterinnen brodlos, da es nichts für dieselben zu thun gibt. Ein volles Viertel davon sind Eisnarbeiter oder Kohlen- und Eisnarbeiter und andere Handwerker die für ihr täglichs Brod auf den Eisenhandel angewiesen sind. Für die Gegenwart, sagt der Bericht der American Iron and Steel Association, hat die Welt ihren Hunger nach Eisen gestillt und eine zweite Hungersnoth, wie die im Jahre 1872, ist eine Unmöglichkeit. Die Lieferfähigkeit der Eisenwerke der Welt übersteigt bei Weitem die gegenwärtigen Bedürfnisse. (S. M.)

Miszellen.

Massenvergiftung. In dem Orte Rima-Szees in Ungarn herrscht seit 10 Tagen eine allgemeine namenlose Aufregung und allgemeine Itauer. Es fand nämlich dort die Vermählung eines reichen Paares statt und dieser wohnten im Ganzen 116 Personen bei. Nach beendigtem Mahle erkrankten Alle, das Brautpaar mit inbegriffen, unter Symptomen einer Vergiftung, seitdem raffte der Tod fünf bis sechs dieser Hochzeitsgäste weg. Das Unglück ist um so größer als sich in diesem tausend Einwohner zählenden Orte kein Arzt befindet. Unter den vielen und abenteuerlichen Versionen welche über diese Massenvergiftung ciculieren, scheint diese die richtige zu sein, daß ein Theil der Fleischspeisen von einem gefallenen Thiere bereitet worden sei. Die Schwester eines in der innern Stadt etablirten Spediteurs ist mit ihrem Gatten nur durch einen Zufall dem reichen Schiffals entgangen, da sie durch die Pflege eines kranken Kindes ander Hochzeitsstapel theilzunehmen verhindert waren.

Mittel gegen die Reblaus. Wir lesen in Schweizerblättern: Ein erprobtes Mittel gegen die Reblaus soll Herr Badearzt Breitenmoser in Rapperswyl besitzen. Die Anwendung desselben habe unmittelbare Wiederherstellung des Weinstockes und ein wirkliches Reifwerden schon hart und grau gewordener Trauben zur Folge gehabt. Herr Breitenmoser wolle mit

seinem Mittel um den von Frankreich ausgelegten Preis von Fr. 400,000 konkurriren und mache daher aus der Zusammenfassung desselben noch ein Geheimniß. Doch sei er bereit, dasselbe auf Verlangen unter Garantie für den Erfolg anzuwenden.

G l o s s e.

(Von Georg Schulze.)

Amate, da Ihr jung noch seid
Cantate, die Ihr traget Leid,
Ob Lust Ihr traget oder Weh,
Ob jung ob alt seid bibite!

(Notunde des Berliner Rathstellers;
Inskript eines Wandgemäldes.)

Wem jugendlich das Blut noch rollt,
Wem noch der Locke wallend Gold
Den Schtettel und die Schläfe schmückt,
Wer sorglos noch ins Leben blickt,
O, der verjäume nie die Zeit:
Amate, da Ihr jung noch seid!

Doch wen schon plagt das Zyperlein,
Wen's zwickt und zwackt in Arm und
Bein —

Und wer empfindet Neu und Qual
Ob seiner Sünden großen Zahl;
Wer gar ein böies Weib gereit:
Cantate, die Ihr traget Leid!

Wer tapfer zieht an seinem Strang
Und wem nicht alles gleich gelang,
Wem mal das Glück den Rücken kehrt,
Und wen die Welt sich büden lehrt,
Nur nicht verzagt, Kopf in die Höh',
Ob Lust ihr traget oder Weh!

Arbeit am Tag', doch Abends Ruh,
Dann wallt vergnügt der Kneipe zu,
Wo sich der Freund zum Freunde setzt,
Mit Ihm ein traulich Wörtchen schwätzt,
Hebt frisch den Schoppen in die Höh':
Ob jung, ob alt seid, bibite!

Amate — liebet, Cantate — singet bibite — trinket



Es kommen zum Dertern von auswärt's Bestellungen auf den „Enzhäler“ oder Reklamationen wegen unterbrochener und verspäteter Belieferung direkt an uns.

Im Interesse rascherer und billigerer Beförderung, bezw. Erledigung bitten wir die geehrten Abonnenten, diese ihre gef. Bestellungen oder Reklamationen immer zunächst an die Postämter, welchen ihr Wohnort zugetheilt ist, richten zu wollen.

Wo dies den bestehenden Einrichtungen gemäß den gewünschten Erfolg nicht haben würde, sind wir für direkte Mittheilungen dankbar und werden uns um Abhilfe sofort verwenden.

Red. des „Enzhäle.“

Anzeigen für den Enzhäler vermitteln:

in Pforzheim: Hr. Otto Nieker;

in Wildbad: Hr. E. Schobert.

Der letzten Nummer wurde eine Beilage nachgeschendet.